

## Eingewöhnungskonzept KiTa Hittnau GmbH

Die Eingewöhnungszeit ist für das Kind, die Eltern und die Erzieher\*innen ausserordentlich wichtig. Ob sich ein Kind längerfristig in der Krippe wohl fühlt, hängt sehr davon ab, wie die Eingewöhnungszeit verlaufen ist. Für eine optimale Eingewöhnung gilt der oberste Grundsatz: Viel Zeit einplanen!

### Was ist für das Kind in der Eingewöhnungszeit wichtig?

Vor dem Eintritt: Schon bevor ein Kind in die KiTa kommt, können die Eltern mit ihrem Kind über die neue Phase ihres Lebens sprechen. Die Eltern können ihr Kind auf die KiTa vorbereiten (z. B. ein Spaziergang an der KiTa vorbei).

Abschied: Die Eltern sollen sich immer von ihrem Kind verabschieden. Um den Schmerz des *Alleinseins* nicht in die Länge zu ziehen, ist es für das Kind eine Hilfe, wenn 1mal „Tschüss“ gesagt wird und die Eltern dann wirklich gehen. Die Eltern können nach dem Abschied zum Beispiel auch in der Garderobe warten, um sich dort zu vergewissern, dass sich ihr Kind beruhigt hat. Sie können sich auch telefonisch über das Wohlergehen des Kindes informieren.

Trösterli: Damit der Bezugsperson das Trösten des Kindes erleichtert wird, ist es wichtig, dem Kind einen Nuggi, Nuschi, Schoppen oder sein Stofftier mitzugeben. Hilfreich kann auch ein Foto oder ein Kleidungsstück der Eltern sein.

Notfall: Die Eltern sollen in der ganzen Eingewöhnungszeit telefonisch gut zu erreichen sein. Daher ist es wichtig, dass die Erzieher\*innen alle *Notfallnummern* vor Eintritt erhalten.

### Was ist für die Eltern wichtig?

Vor dem Eintritt: Damit die Eltern vor dem Eintritt die Bezugsperson und die KiTa schon etwas kennenlernen können, findet ungefähr drei Wochen vor dem ersten Krippentag ein Eintrittsgespräch statt. Das Ziel dieses Gespräches ist, dass die Bezugsperson Informationen z. B. über das Schlafverhalten oder das Essverhalten des Kindes sammeln kann und dass die Eltern mehr über den KiTa-Betrieb erfahren können. Es dient auch dazu, dass die letzten Formalitäten erledigt und Fragen geklärt werden können.

Während der Eingewöhnung: Die Eltern werden in das Vorgehen des Eingewöhnens miteinbezogen. Sie können sich darauf verlassen, dass die Bezugsperson ehrlich Auskunft gibt, wie es dem Kind während der Trennung erging. Sollte ein Kind über 10 Minuten ununterbrochen oder 20 Minuten immer wieder weinen, müssen die Eltern ihr Kind frühzeitig von der Trennung erlösen. Kommen Unklarheiten auf, sollen die Eltern oder die Bezugsperson das Gespräch sofort suchen und Unstimmigkeiten ansprechen. Während den vier Eingewöhnungsphasen (*Details zu den 4 Phasen auf der Seite 3*) sollen die Eltern auch Zeit einplanen für Tür- und Angelgespräche mit den Erzieher\*innen. So können die Beziehung und das Vertrauen zwischen Familie und KiTa aufgebaut werden.

Nach der Eingewöhnung: Ungefähr nach vier Monaten findet ein Auswertungsgespräch der Eingewöhnungszeit statt. Dieses soll eine Auswertung der ersten Zeit sein und es gibt den Eltern die Möglichkeit, sich in Ruhe mitzuteilen zu können.

### Was ist wichtig für die Erzieher\*innen?

Die Erzieher\*in wird sich wichtige Informationen über das Kind beim Eintrittsgespräch einholen.

Es ist hilfreich, wenn die Eltern die Bezugsperson während der Eingewöhnung und auch später noch über spezielle Ereignisse, wie zum Beispiel eine «schlechte» Nacht oder Krankheit über das Wochenende in Kenntnis setzt. So kann besser auf das Bedürfnis des Kindes eingegangen werden.

### Wie wird die Eingewöhnungszeit verrechnet?

Gemäss Betriebskonzept wird ab dem ersten Tag die volle Pauschale verrechnet. Dieses Vorgehen wird damit begründet, dass ein neues Kind in der Regel eine 1:1 Betreuung braucht und diese Zeit für das Kind, die Erzieher\*innen und die Kindergruppe sehr intensiv ist. Weiter kommt es oft vor, dass ein neues Kind zusätzliche Tage für eine optimale Eingewöhnung beansprucht.

### Wie lange dauert eine Eingewöhnung?

Die Dauer der Eingewöhnungszeit ist nicht vorauszusehen, da jedes Kind anders ist. Jedes Kind hat eigene Bedürfnisse, Gewohnheiten, Beziehungen, Vorlieben und Gefühle. In der KiTa wird das Eingewöhnen in verschiedene Phasen eingeteilt. Daher werden die Dauer und Anzahl der Anwesenheit des Kindes jeweils von Besuch zu Besuch neu zwischen den Eltern und der Bezugsperson besprochen. Eine für das Kind optimale Eingewöhnungszeit kann zwischen drei Wochen und drei Monaten dauern. Mögliche Symptome für eine schlechte Eingewöhnung wären zum Beispiel häufige Krankheit des Kindes oder, dass ein Kind sich plötzlich lustlos und passiv verhält.

### 4 Phasen-Modell der Eingewöhnung

<b>Phasen</b>	<b>Dauer</b>	<b>Ziel/Begründung</b>
Phase 1	<p>Die Phase 1 ist die Grundphase, welche in der Regel zwischen zwei Tagen und einer Woche dauert. Hier finden noch keine Abschiede zwischen Eltern und Kind statt. Die Eltern halten sich sichtbar oder in einem Nebenraum passiv auf. Die Eltern-Kind Besuche dauern zwischen einer und zwei Stunden und sind ca. vier Mal wöchentlich.</p> <p>Wichtig: Während der ganzen Eingewöhnung und eventuell auch danach soll dem Kind ein Lieblingsspielzeug oder etwas Persönliches mitgegeben werden. So hat das Kind einen vertrauten Gegenstand bei sich, welches zum Trösten dienen kann und dem Kind Sicherheit schenkt.</p>	<p>Erste Kontaktaufnahme zur neuen Umgebung und zur Erzieher*in (Bezugsperson)</p>

Phasen	Dauer	Ziel/Begründung
Phase 2	<p>In der Regel dauert diese Phase zwischen einer und sechs Wochen. Hier finden Abschiede zwischen Eltern und Kind statt. Die Dauer der Trennung wird von Tag zu Tag anhand des Befindens des Kindes neu vereinbart. Angefangen wird mit einer Trennung von maximal 30 Minuten, was in Tagesabständen bis zu sechs Stunden gesteigert wird. In dieser Phase ist es wichtig, dass das Kind drei bis vier Mal wöchentlich die KiTa besucht.</p> <p>In der Phase zwei wird das Kind hauptsächlich von der Bezugsperson betreut (wickeln, essen, trösten ...). Dabei versuchen die anderen Erzieher*innen, Kontakt zum Kind aufzunehmen.</p> <p><b>Wichtig:</b> Die Eltern sollen sich beim Kind jedes Mal verabschieden, Gefühle wie z. B. Trauer sollen zugelassen werden.</p> <p>Der Abschied ist für das Kind am einfachsten zu verkraften, wenn im wahrheitsgetreu erzählt wird, warum und wohin die Eltern gehen.</p>	<p>Vertrauen aufbauen, dass die Eltern wieder kommen</p> <p>Die Beziehung zu der Bezugsperson vertiefen</p> <p>Schrittweises vorbereiten auf den Krippenalltag</p>
Phase 3	<p>Die Phase drei ist die Endphase, welche ungefähr eine bis drei Wochen dauert. Das Kind kann schon während seinen angemeldeten Tagen in die Krippe kommen, wobei es jedoch erst auf 09.00 Uhr kommt und schon wieder um 16.30 Uhr abgeholt wird. Die kurzen Krippentage sollen das Kind auf den normalen Krippentag vorbereiten.</p>	<p>Die Abholzeit für alle Krippenkinder ist ab 16.30 Uhr. Bekommt das neue Kind mit, dass andere abgeholt werden, ist es für das neue Kind meistens ein trauriges Warten auf die Eltern. Die Angst, vielleicht vergessen zu gehen, wächst.</p>
Phase 4	<p>Die Eingewöhnung ist abgeschlossen und das Kind kann nun seine angemeldeten Tage kommen. Die Bezugsperson zieht sich mehr und mehr zurück und versucht, das Kind im Spiel mit den anderen Kindern zu unterstützen und aus der Distanz zu begleiten.</p>	<p>Das Kind fühlt sich im Tagesablauf sicher und es knüpft Freundschaften zu den anderen Kindern.</p>

*\* Es kann sein, dass dieses Phasenmodell nicht bei jedem Kind angewandt werden kann und die Bezugsperson ein anders Vorgehen bestimmen muss. Dabei verfolgt die KiTa dasselbe Ziel wie die Eltern: Wir möchten, dass sich ein Kind bei uns wohl und geborgen fühlt!*

### Umgang mit diesem Fachkonzept

Das Ziel dieses Eingewöhnungskonzeptes ist, dass die Eltern einen ungefähren Überblick über den Neueintritt ihres Kindes gewinnen können. Es ist jedoch kein Geheimrezept, wie Kinder eingewöhnt werden sollen, damit es sich garantiert wohl fühlt. Es soll dazu dienen, einen möglichst optimalen Weg für das Kind zu finden, welcher bei jedem Kind individuell ist. Rückschläge wird jedes Kind immer wieder erleben, was ganz normal ist und auf eine gesunde Eltern-Kind- Beziehung hinweisen kann. Die KiTa Hittnau GmbH stützt sich mit diesem Konzept auf die gesammelten Erfahrungen der Erzieher\*innen und auf das Berliner Eingewöhnungsmodell.

### Kinderbücher

Ich will meine Mami! Martin Waddell und Patrick Benson, Verlag Sauerländer  
ISBN 3-7941-3594-6

Wo ist Mami? Axel Scheffler und Julia Donaldson, Verlag BELTZ&Gelberg,  
ISBN 3-407-79251-4